Antrag der CDU-Fraktion im Gemeinderat Riegelsberg

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

In unserer Gemeinde Riegelsberg sind etwa 17,3 % der Flächen versiegelt. Diese Zahl stammt aus einer Studie, die sich mit dem Grad der Flächenversiegelung in verschiedenen saarländischen Gemeinden befasst hat. Flächenversiegelung bezieht sich auf Flächen, die durch Straßen, Gebäude oder andere künstliche Oberflächen bedeckt sind, wodurch sie für die natürliche Versickerung von Wasser nicht mehr verfügbar sind. Die Versiegelung hat Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere auf den Wasserhaushalt und das Klima in unserer Region. Dies bedeutet aber auch, dass über 80% der Flächen in unserer Gemeinde nicht versiegelt sind.

Riegelsberg ist umgeben von Wald. Auf diese wertvollen Flächen sind wir stolz, dienen sie nicht nur der Naherholung, sondern sorgen für ein ausgeglicheneres Klima und vor allem zur Bindung von CO₂.

Naturschutz sehen wir im Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz.

Aktiver und vor allem nachhaltiger Natur-, Umwelt- und Klimaschutz können nicht einfach beschlossen werden. Wir können aber Rahmenbedingungen schaffen, die hierzu beitragen. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Beispiel sein und zukünftig in einem Abwägungsprozess alle unsere Projekte auf ihre Nachhaltigkeit, im Hinblick auf den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, überprüfen.

Es ist nicht sinnvoll, mit Verboten und Strafen die Menschen zu etwas zu zwingen, sondern besser, sie zu informieren, zu motivieren und zu fördern, damit die Bürgerinnen und Bürger dazu bewegt werden, sich aktiv an einem Natur- Umwelt- und Klimaschutz zu beteiligen.

In Riegelsberg können wir eine Reihe von Maßnahmen umsetzen, um so einen nachhaltigen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zu fördern:

1. Förderung von Grünflächen und Biodiversität

- Erweiterung von Grünflächen: Schaffung neuer Grünflächen, Renaturierung versiegelter Flächen.
- Anlegen von Blühflächen, um Lebensräume für Insekten zu schaffen und die Biodiversität zu fördern.
- Erhalt von Wäldern und Bäumen: Schutz bestehender Wälder und Bäume sowie Aufforstungsprogramme zur Steigerung der CO₂-Bindung.

2. Nachhaltige Bauplanung und Verkehrsberuhigung

- Reduzierung der Flächenversiegelung: Strenge Vorgaben für Neubauten, die den Anteil versiegelter Flächen reduzieren, sowie Förderung von durchlässigen Bodenbelägen fördern.
- Förderung des Radverkehrs und ÖPNV: Ausbau von Fahrradwegen, Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und Schaffung von Anreizen, um die Nutzung von Autos zu reduzieren.

- Verkehrsberuhigung: Einführung von mehr Tempo-30-Zonen und verbesserter Fußgängerwege, um den Autoverkehr zu reduzieren und die Luftqualität zu verbessern.

3. Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden: Installation von Photovoltaikanlagen auf Schulen, Verwaltungsgebäuden und anderen öffentlichen Einrichtungen. Mehr Grün am Bau, bspw. durch begrünte Fassaden.
- Energieeffiziente Sanierung: Förderung der energetischen Sanierung von Gebäuden.
- Förderprogramme für erneuerbare Energien: Unterstützung von Bürgern und Unternehmen bei der Installation von Solaranlagen, Wärmepumpen und anderen erneuerbaren Energien.

4. Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärungskampagnen: Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops, um Bürger über Umweltschutz und nachhaltige Lebensweisen zu informieren.
- Umweltbildungsprogramme: Implementierung von Umweltbildungsprogrammen in Schulen.

5. Nachhaltige Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung

- Verbesserung des Recyclings: Ausbau der Recyclinginfrastruktur und Förderung der Mülltrennung auch durch den Erhalt der wohnortnahen Entsorgung von Wertstoffen.
- Reduktion von Einwegplastik: Einführung von Maßnahmen zur Reduzierung von Einwegplastik und Förderung wiederverwendbarer Alternativen.

6. Wassermanagement

- Regenwassernutzung: Förderung der Installation von Regenwassertanks und Nutzung von Regenwasser zur Gartenbewässerung.
- Renaturierung von Gewässern: Schutz und Renaturierung von Bächen in der Region zur Verbesserung der Wasserqualität und zur Förderung der Artenvielfalt.

Riegelsberg hat bereits ein bestehendes Klimaschutzkonzept. Dieses ist nun zehn Jahre alt und sollte fortgeschrieben werden. Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, welche sind noch zeitgemäß oder müssen unter aktuellen Gesichtspunkten überarbeitet werden? Auf dieser Grundlage wäre zu prüfen, welche Maßnahmen wir in den kommenden Jahren umsetzen sollten.

Die umzusetzenden Maßnahmen sollen im Einvernehmen mit der neuen Lenkungsgruppe priorisiert werden und können sowohl kurzfristig als auch langfristig dazu beitragen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in Riegelsberg zu verbessern und die Lebensqualität in der Gemeinde weiter zu steigern.